

Kabel in München

Programm wert ist, eingespeist zu werden, sondern auch, um Anfragen aus der Bevölkerung, warum ein Programm denn nicht im Kabelangebot sei, nicht hilflos gegenüberzustehen, sondern fach- und sachlich beantworten zu können.

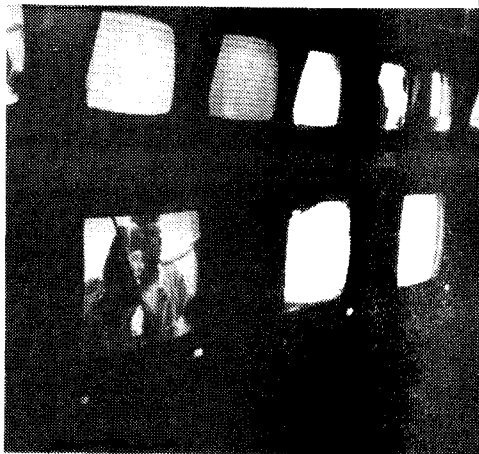
3. Die MPK hätte auf die Post Druck ausgeübt, sowohl eine technisch auf der Höhe der Zeit stehende Empfangsanlage wie auch ein wenigstens andeutungsweise modernes Kabelnetz



In der Senderegie. Ein MPK-Mitarbeiter erklärt TAV-Redakteur Simon die Einrichtung.

aufzubauen. Nichts dergleichen, die MPK läßt sich dank kompletter technischer Unbedarftheit den letzten technischen Quark aufschwätzen, wie einen UKW-Bereich mit nur 24 Tonkanälen, die nicht einmal alle stereo-tauglich sind, und einen TV-Bereich, der statt bis 450 MHz nur bis 300 MHz geht und dementsprechend statt um die 35 nur 20 TV-Programme Platz bietet. Eine Kabelgesellschaft in der doch einigermaßen industrialisierten Bundesrepublik läßt sich den technischen Standard der sechziger Jahre andrehen.

4. Die MPK hätte in ihrem Kabelangebot nicht derart viele TV-Nonsense-Programme, sondern echte TV-Programme. Statt sich von den orAs (die im Münchner Kabel gleich vier Nonsensepro-



Kontrollbildschirme im "Studio B" der MPK.

gramme anbieten) an der Nase herumzuführen (daß die orAs Videorecorder haben und einsetzen, ist bekannt), hätte sie echte Vollprogramme hereingeholt und die Attraktivität eines Kabelanschlusses dadurch grandios gesteigert. Aber die MPK weiß ja mangels eigener Antenne und Anschauung gar nicht erst, was für Programme es überhaupt gibt.

5. Die MPK würde nicht eins ihrer zwei TV-Studios fast ausschließlich dem BR zur Verfügung stellen. Tatsächlich aber belegt der BR, der nur ein paar Kilometer weiter in München-Freimann seine umfangreichen TV-Studios unterhält, das MPK-"Studio B" mit Beschlag und verdrängt die privaten Anbieter auf das noch verbliebene "Studio A". Juristisch nicht anfechtbar, denn die MPK betrachtet den BR formal korrekt als einen Programmanbieter wie jeden anderen auch - es ist ja lediglich der Gebührenzahler, der durch diese Kungelei gelackmeiert wird.

6. Die MPK würde die juristischen Bücher wälzen und evtl einen Prozeß riskieren, sich aber nicht darauf einlassen, Programme aus fadenscheinigen wie lächerlichen Gründen abzuschalten. Tatsächlich aber wird seit neuestem das "Satellite TV"-Programm an Sonn- und Feiertagen im Kabel nicht mehr übertragen. Der Bayerische Rundfunk

Kabel in München

erklärte, er könne die Programmverantwortung dafür nicht übernehmen, weil "Satellite TV" auch an diesen Tagen Werbung ausstrahle.

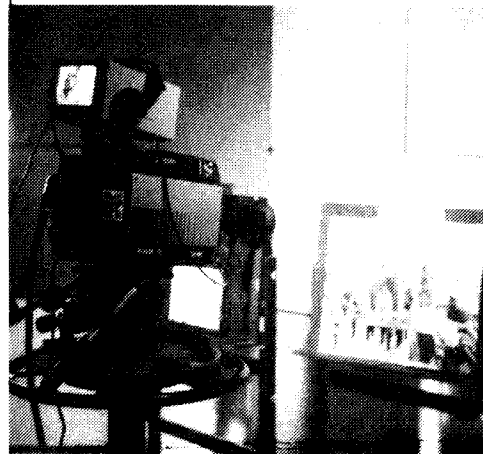
Wie kann es denn dazu kommen, daß der BR die Programmverantwortung übernimmt für ein Programm, daß in einem anderen, souveränen, europäischen Staat (Großbritannien) vollkommen legal produziert wird? Und wieso werden dann nicht die beiden TV-Programme des ORF nach 2000 Uhr ausgeblendet, weil der ORF auch nach 2000 Uhr noch Werbung ausstrahlt, was ja ebenfalls in der Bundesrepublik verboten ist. Was sind das für Juristen in der MPK, die sich solch einen Unsinn gefallen lassen?

Die Reihe liesse sich fortsetzen, diese Episode soll aber noch erwähnt werden:

"Erlebnisse, die man sich gefallen lassen muß"

Quizfrage an drei "Kabelleute": "Warum ist AFN-TV nicht im Kabelangebot?"

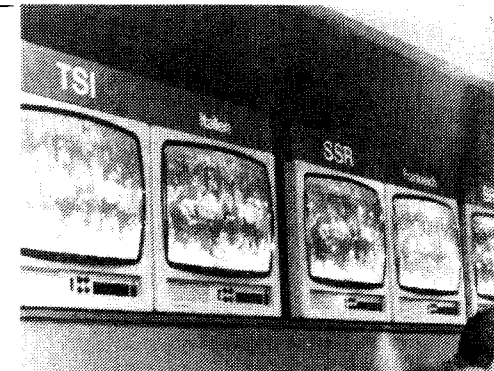
Diese Antworten trafen (sinngemäß



Blick ins "Studio B". Kamerskontrolle über ein Farbposter.

Mit FJS nach Hintertupfing

Die MPK will ihr Programmangebot überall in Bayern in die schon bestehenden Kabelinseln einspeisen. Machen soll das alles FJS. Er wird allerdings Probleme haben, in manche der Kabelnetze hineinzukommen und hat sich jetzt schon die ersten Abfuhrn geholt. Übrigens, FJS ist der "Frei-Justierbare-Satellit".



Kann ja mal vorkommen. Auf den "Kabel-Kontakt-Tagen" im September '83 waren a) TSI und SSR noch Bestandteil des Kabelangebots und b) TSI ein Programm aus Italien und SSR eines aus Frankreich. Irre.

gekürzt) ein: Hr.Settmayer, persönlicher Referent von MPK-Boss Mühlfnz: "Die Amerikaner haben uns keine Genehmigung gegeben."

Hr.Herold, für die Technik (!) bei der MPK zuständig: "Wer will die notwendige Normenwandlung bezahlen und verantworten?" Hr.Schuck, bei der Oberpostdirektion München für's Kabel verantwortlich: "AFN-TV ist im Kabelgebiet nicht ortsüblich."

Wirklich schade, alle drei Antworten sind falsch: Solange AFN-TV in Originalnorm übernommen wird (wer sagt denn, daß normgewandelt werden muß?), unternimmt auch die amerikanische Botschaft nichts, denn AFN-TV ist praktisch im gesamten (!) Kabelgebiet ortsüblich empfangbar.

Keiner der Kandidaten hat den TAV-Preis "Grundkenntnisse in Medienkunde" gewonnen, die richtige Antwort mußte TAV nach unsäglichen Mühen schließlich selbst herausfinden (Beifall, bitte): Es ist ganz einfach kein Kanal mehr frei. Tja, so elegant hätten sich die Herren aus der Affäre ziehen können...